

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 97

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 275.

Cod. 97

275

Brombeerast mit Blüten und Früchten, auf der rechten oberen Ecke aufgeklebt eine Fliege. (22r) Spargel, zu einem Büschel zusammengebunden. (23r) Pflaumen mit Ast und Blättern. (24r) Fünf Birnen. (25r) Drei Äpfel sowie ein Ast mit vier kleinen Äpfeln. (26r) Apfel mit Ast und Blättern. (27r) Pfirsich mit Ast und Blättern.

3 (28r–31r) MINERALIEN UND KORALLEN.

(28r) Drei Mineralien, zwei durch ein darübergezogenes Schriftband bezeichnet: *Zolfo di Minera* (Schwefel) und *Calamita bianca* (Magnetstein). Der dritte Stein, ein rötliches Mineral, unbezeichnet. (25r) Korallen, darüber ein Schriftband ohne Aufschriften. (30r) Eine Koralle, darüber ein Schriftband ohne Aufschrift. (31r) Drei Mineralien, darüber ein Schriftband ohne Aufschriften.

(I*r–v) leer.

Cod. 97

IOHANNES GERSON

II 2 C 1. Stams. Pap. I, 168 Bl. 404 × 290. Kaufbeuren (?), 1463.

- B: Wasserzeichen: 1) Vorsatzblatt: Reichsapfel, nicht bei Briquet. 2) Bl. 1–12, 49–168: zwei gekreuzte Pfeile, nicht bei Briquet und Piccard. 3) Bl. 13–48: fünfblättrige Rose, nicht bei Briquet und Piccard. Lagen: 1¹(Vorsatzblatt) + 14.VI¹⁶⁸. Kustoden am Lagenende in arabischen Ziffern, ab Bl. 85 (bzw. 96) mit neuer Zählung in ausgeschriebenen Ordinalia am Lagenende; Lagenreklamanten. Innerhalb jeder Lage Zählung der einzelnen Blätter in arabischen Ziffern in der rechten unteren Ecke jeder Rektoseite.
- S: 1) Bl. 1–84: Schriftraum 293 × 193, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 50 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Kräftige süddeutsche Bastarda mit zahlreichen schwarzen und roten Notizen am Rand, zumeist von der gleichen Hand oder durch den Besitzer Johannes Ried. 2) Bl. 85r–89r: Schriftraum 283 × 192, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 43–45 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Süddeutsche Bastarda mit breitem Duktus mit einzelnen Musiknoten (Mensuralnotation und unmensurierte Quadratnotation). 3) Bl. 89r bis Schluß: Schriftraum (ab Bl. 89v) ca. 285/295 × 190, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 45–50 Zeilen. Etwas manierierte Bastarda, in der obersten und untersten Zeile jeweils mit Schnörkeln und Ausläufern, oft zu Gesichtern oder Blumenornamenten ausgestaltet, datiert 1463 (Bl. 168r), vielleicht Kaufbeuren (siehe bei Geschichte).
- A: Bl. 1–84: Rote Überschriften, Schlußschriften (teilweise durch Johannes Ried), Auszeichnungsstriche, Paraphenzeichen, Satzmajuskeln in Lombardenform, vereinzelt Seitentitel. Zwei-, vereinzelt dreizeilige rote Lombarden. 2r achtzeilige Initiale Q: roter Buchstabe in quadratischem, mit Blumenornamenten gefülltem Feld in brauner Federzeichnung. Am unteren Blattrand von 2r einfaches Wappen des Johannes Ried alias Chocz: schwarz umrandetes rotes W mit aufgesetztem Kreuz in braunem Feld in roter Umrahmung. Bl. 85–Schluß: Rote Überschriften, Schlußschriften, Auszeichnungsstriche, Satzmajuskeln in Lombardenform, drei- und vierzeilige Perllombardinitialen, z. T. mit Ausläufern, Buchstabenkörper und Schlingen oft zu Gesichtern gestaltet. In den ersten Zeilen cadellenartige, oft zu Gesichtern ausgestaltete Majuskeln.
- E: Gotischer Einband der Werkstatt „Kreuz frei“ (Kyriß II 13 und 62, Nr. 89): Braunes Rindleder über Holz mit Blinddruck, Augsburg, zwischen 1463 und 1469 (Abb. 39). VD und HD gleich: drei von doppelten Streicheisenlinien gebildete Rahmen, der äußerste gefüllt mit einzelnen Palmettenstempeln Kyriß Nr. 6 (Abb. 39, Nr. 1), der mittlere mit eng aneinandergereihten Stempeln Kyriß Nr. 7 (Abb. 39, Nr. 2), der breite innere Rahmen abwechselnd mit den Stempeln Kyriß Nr. 1 (Abb. 39, Nr. 3) und Kyriß Nr. 6, oben und unten jeweils vier Palmetten (Kyriß Nr. 6) zu einem Muster zusammengestellt. Mittelfeld: waagrecht, senkrecht, diagonal und durch eingeschriebene Raute unterteilt, jedes Feld mit einem Kreuzstempel (Kyriß Nr. 1) gefüllt. Am VD oben Titelschildchen aus Pergament: *Libri Iohannis Gersonis de consolacione theologie*, darunter Signaturschildchen aus Papier: *J* (rot) *14* (schwarz). Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Spuren zweier Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten leicht abgesehrt. Rücken: 4 Doppelbünde, in den Feldern einzelne Palmettenstempel, oben Spuren eines Titelschildchens. Spiegel: Papierblätter, am VD mit Besitzvermerk (siehe bei Geschichte).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 97

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 276.

276

Cod. 97

Zu der zwischen 1447 und 1469 belegten Werkstatt „Kreuz frei“ siehe Kyriß II 13 und 62, Nr. 89, Taf. 181 und 182. Der Einband kurz erwähnt bei Mazal, Schnals 427 (hier auf Grund der falschen Angaben des alten Signaturenkataloges bei den Schnalsen Handschriften behandelt, siehe bei Geschichte).

- G: Spiegel des VD Besitzvermerk des Johannes Ried alias Kotz, Kaplan in Kaufbeuren und Verwandter (Bruder?) des Stamsers Abtes Georg Ried alias Kotz (Abt 1436–1481, gest. 1483, Album Stamsense Nr. 219): *Iste liber cum diversis et pluribus tractatibus prout post primum folium reperitur est Io. Ried alias Chotz presbiteri, sibi carissimus propter raritatem et preciositatem ipsius*. Bl. 2r Wappen des Johannes Ried (siehe bei Ausstattung). Aus seinem Besitz mehrere Handschriften (auch Cod. 81, 93, 744, 939) wohl über Georg Ried nach Stams gekommen. Am VD alte Stamser Signatur *J* (rot) *14* (schwarz). Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams nicht enthalten. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. P 2 eingetragen als „Gersonis Consolatio“ (Signatur in der Handschrift nicht nachweisbar). 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Im alten Signaturenkatalog der UB als Letztbesitzer fälschlich Schnals angegeben.
- L: Stegmüller RB 4888. – Mazal, Schnals 427. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 123, Anm. 25.

IOHANNES GERSON: Opera.

(Ir–v) leer.

- 1 (1r) Inhaltsverzeichnis, von der Hand des Besitzers Johannes Ried. (1v) leer.
- 2 (2r–17v) De consolatione theologiae (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 185–245. – Bloomfield² Nr. 4471).
- 3 (17v–22v) De sollicitudine ecclesiasticorum (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 434–458).
- 4 (23r–v) De modo vivendi omnium fidelium (Ed. P. Glorieux VIII. Paris 1971, 1–5. – Bloomfield² Nr. 5127).
- 5 (23v–25rb) *Tabula ad querendum secundum ordinem alphabeti*. In zwei Spalten.
- 6 (25rb–46r) De vita spirituali animae. Mit Einleitungsbrief an Pierre d'Ailly (Ed. P. Glorieux II. Paris 1960, 63–64 und III. Paris 1962, 113–202. – Bloomfield² Nr. 4004).
- 7 (46r–50v) Tractatus de oratione et suo valore. In zwei Teilen:
(46r–47r) De modo orandi (Ed. P. Glorieux II. Paris 1960, 169–174).
(47r–50v) De valore orationis et de attentione (Ed. P. Glorieux II. Paris 1960, 175–191).
- 8 (50v–51v) De puella Aurelianensi (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 661–665).
- 9 (51v–52r) Anonymer Gegentraktat zum vorhergehenden Traktat.
Tit.: *Et finitur tractatus contra quem replicant sequencia*. — Inc.: *Ex precedentibus pauca ad laudem Dei omnipotentis . . .* — Expl.: *. . . et scabiosa a caulis ovis repellenda c. reseccande 24 q. 3. Et hec sufficient.*
Parallelüberlieferung: Erlangen, UB, Cod. 542, 412r.
- 10 (52r–55v) De perfectione cordis (Ed. P. Glorieux VIII. Paris 1971, 116–133. – Bloomfield² Nr. 6016).
- 11 (55v–64r) Regulae mandatorum (Regulae morales) (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 94–132. – Bloomfield² Nr. 339 bzw. 1849).
- 12 (64r–79v) De theologia mystica. In zwei Teilen:
(64r–73v) De theologia mystica lectiones sex (Ed. P. Glorieux III. Paris 1962, 250–292). Inc.: *Strinxit me promissio novissima . . .*
(73v–79v) De mystica theologia practica (Ed. P. Glorieux VIII. Paris 1971, 18–47).
In der Ausgabe L. E. Du Pin III. Hagae Comitum 1728, 361–422 wie in der Handschrift als zwei Teile des gleichen Werkes abgedruckt.
- 13 (80r–83r) De praeparatione ad missam (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 35–50).
- 14 (83r–v) Ps.-DIONYSIUS AREOPAGITA: De mystica theologia, in der lateinischen Übersetzung des IOHANNES SARRACENUS (Ed. fälschlich unter den Werken des Johannes Scotus Eriugena in

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 97

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 277.

Cod. 98

277

PL 122, 270–284 als Text zu einem in PL ebenfalls fälschlich dem Iohannes Scotus Eriugena zugeschriebenen Kommentar; Dionysius Carthusianus, Opera XVI. Tournai 1902, 471–475). Inc.: *Sumitas* (recte: *Trinitas*) *supersubstantialis et superidea* (recte: *superdea*) *et superbona inspectatrix divine sapiencie* . . . — Expl.: . . . *et super omnem ablacionem est excessus ab omnibus simpliciter absoluta* (recte: *absoluti*) *et super tota. Dionisius Ariopagita de mistica theologia.*

Zur Übersetzung siehe M. Grabmann, Die mittelalterlichen lateinischen Übersetzungen der Schriften des Pseudo-Dionysius Areopagita, in: Grabmann, Mittelalterliches Geistesleben I. München 1926. Neudruck Darmstadt 1956, 454–460; zur Edition in PL 122, 270–284 siehe ebda. 453, Anm. 22. Vgl. auch P. G. Théry, Catalogue des manuscrits Dionysiens des Bibliothèques d'Autriche. *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge* 10/11 (1935–36) 163–264, bes. 237, 239 und 249, und 12/13 (1937–38) 87–131, bes. 99, 102 und 116.

- 15 (83r–v) HENRICUS DE LANGENSTEIN: *Regulae ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale* (Druck: H 8400. — Hohmann 402, Nr. 4).

Inc.: *Ad cognoscendam differentiam inter peccatum mortale et veniale* . . . — Expl.: . . . *ad horas canonicas aliquando autem et pluries est scelus veniale.*

- 16 (84v) NOTIZ: *Septem signa amoris Dei.*

Inc.: *Primum mandata eius implere. Ioh. Qui habet mandata mea* . . . — Expl.: . . . *et in hiis perseverare.*

- 17 (84v) Kurze NOTIZ: *Hystoria nominati antequam nati.*

Inc.: *Ysmael Gen. XVI, Ysaac Gen. XVII.* — Expl.: . . . *Iohannes Luc. I. Iesus Luc. I.*

- 18 (84v) Auszug aus einer SUMMA CONFESSORUM (Bloomfield² Nr. 6275).

Tit.: *Ex compilatione Summe confessorum.* — Inc.: *Utrum per confessionem generalem deleantur peccata venialia* . . . — Expl.: . . . *dicat magister Sentenciarum eadem distincione.*

- 19 (85r–168r) IOHANNES GERSON: *Collectorium super Magnificat* (Ed. P. Glorieux VIII. Paris 1971, 163–534. — Stegmüller RB 4488).

Schlußschrift: *Explicit opus super Magnificat magistri Iohannis Gerson cancellarii Parisiensis in sollempni festivitate conceptionis castissime atque immaculatissime virginis Marie anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi Millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio VI Idus Decembris.* (168v) leer.

Cod. 98

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 2 C 2. Schnals. Pap. 173 Bl. 404 × 283. Schnals, 1460.

- B: Wasserzeichen: Dreieck ohne Beizeichen, unsicher ob Briquet 11662, belegt Florenz 1432. Lagen: (V+1)¹¹ + 4.V⁵¹ + (IV+2)⁶¹ + 5.V¹¹¹ + (IV+2)¹²¹ + V¹³¹ + VI¹⁴³ + (VI–4)¹⁵¹ + VI¹⁶³ + (VI–2)¹⁷³. Bl. 75 in der Zählung übersprungen, Bl. 103 doppelt gezählt. Lagenreklamanten (zumeist weggeschnitten).
- S: Schriftraum 280/283 × 173/177. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40–43 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Kalligraphische Bastarda des Schnalser Skriptoriums von einer Hand: Martin Turner de Gundersdorf (= Guntramsdorf), monachus professor in Snals, datiert 1460 (Bl. 126ra); Bl. 126v–151r etwas abweichend, doch wohl eher mit anderer Feder als von anderer Hand. Vom gleichen Schreiber auch Cod. 570, datiert Schnals 1457–1460, siehe Neuhauser, Schnals 73. Zur Blütezeit des Schnalser Skriptoriums in der 2. Hälfte des 15. Jh. (bes. unter Prior Friedrich, 1466–1473, Übersetzungstätigkeit Heinrich Hallers 1464–1471 mit mindestens sechs erhaltenen autographen, in der Schrift mit Cod. 98 und 570 verwandten Handschriften, wobei Cod. 570 zumindest teilweise Textvorlage für Hallers Übersetzung in Cod. 641 bildete) siehe Neuhauser, Schnals 68–76.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 97

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7678

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)